

BienenElfe

Die achtsame Imkerei

Aktuelles aus der Welt der Bienen

20. Mai 2020 - WELTBIENENTAG

Seit 2018 gibt es den Weltbienentag. Er wurde von der UNO ausgerufen, um auf die Situation der Bienen weltweit aufmerksam zu machen und das Bewusstsein für ihre Bedeutung zu schärfen.



Biene an Apfelblüte. In ihrem Harkleid bleiben Pollenkörner hängen. Wenn sie eine andere Blüte anfliegt, trägt sie den Pollen von einer Blüte auf die andere.

Über ein Drittel unserer Nahrungsmittel entsteht erst durch die Bestäubungsleistung der Bienen. Nicht nur hier bei uns, sondern weltweit.

Gemüse, Obst, Beeren, Ölfrüchte können ohne Bestäubung keine Früchte und Samen bilden. 80 % unserer kultivierten Nutzpflanzen brauchen dafür die Bienen.



Zwiebeln, Knoblauch, Brokkoli, Blumenkohl, Rettich, Radieschen, Möhren, Sellerie, Lauch, Petersilie gäbe es ohne Bienen nicht.

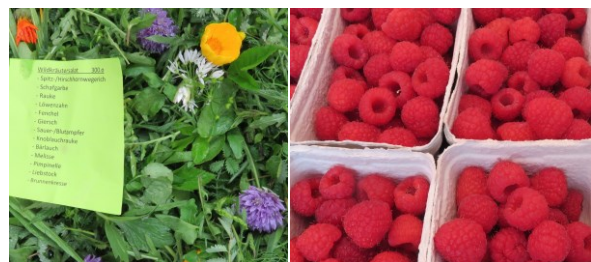
Das gilt auch für Mandeln. Hasel- und Walnüsse sind hingegen Windbestäuber.



Kürbis, Zucchini, aber auch Erbsen, Linsen, Gurken, Kohlrabi, Paprika, Tomaten, Auberginen, Kohl, u.v.m., brauchen Bestäubung für ihre Fortpflanzung.

Kaffee, Melonen, Baumwolle – Produkte, die bei uns nicht gedeihen, werden ebenso von Bienen bestäubt.

Öle wie Sonnenblumen-, Raps-, Soja-, Distel- und Leinöl können durch Pressen gewonnen werden, wenn im Vorfeld die Pflanzen blühen, ihre Blüten bestäubt werden und sich Samen ausbilden.



Kräuter, essbare Blüten, aber auch Himbeeren sind das Ergebnis des erfolgreichen Bienenbesuches.

Auch Kräuter, Wildblumen, Heilpflanzen, und einige Baumarten aber auch Futterpflanzen wie Klee oder Luzerne können sich nur vermehren, wenn ihre Blüten bestäubt werden. Somit sind fast alle Samen, die wir in Tütchen zum Aussäen kaufen können, entstanden, weil emsige Summer die Blüten dieser Pflanzen befliegen haben.

BienenElfe

Die achtsame Imkerei

Bienen tragen dazu bei, dass unser Tisch reich gedeckt ist!



Äpfel, Birnen, Pflaumen, Mirabellen, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche, Nektarinen – all diese Früchte sind durch Bienenfleiß entstanden. Auch Zitrusfrüchte, die in anderen Ländern wachsen, werden von Bienen bestäubt.

Erst wenn uns diese Vielfalt an Nahrungsmitteln bewusst ist, die wir den kleinen, fleißigen Bestäubern verdanken, erkennen wir unsere Abhängigkeit von ihren Diensten. Ihr Wohlergehen verdient daher unsere besondere Aufmerksamkeit.



Erdbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren – wir mögen sie und verdanken sie den Bienen.

Wenn es den Bienen schlecht geht, hat das für uns Konsequenzen...

Alle Bienen – Wildbienen und Honigbienen brauchen Lebensräume, ausreichend Nahrung, möglichst vielfältige Futterquellen.

Wir Menschen breiten uns aus, wir verbrauchen immer mehr Land, bewirtschaften große Flächen und zerstören dabei ihre Lebensräume.

Viele kleine Schritte können etwas bewirken. Lassen Sie in Ihrem Garten wilde, unordentliche Ecken zu und geben damit Wildbienen

ein Zuhause. Viele Arten nisten in der Erde, manche in Totholz oder trockenen Stängeln. Seien Sie tolerant gegenüber „Unkräutern“. Denn viele davon mögen Bienen sehr! Reine Rasenflächen, auf denen nur Gras wächst, sind für Bienen nutzlos. Blütenreiche Wiesen hingegen bieten ihnen Nahrung. Lassen Sie ihre Wiesen erblühen und ausblühen! Pflanzen Sie bienenfreundliche Blumen und Kräuter in Ihren Garten und auf den Balkon, die bis in den Herbst für Bienen attraktiv sind. Auch kleine Flächen bringen einen Nutzen. Verzichten Sie auf Spritzmittel! Wenn die Rosen mal Läuse haben, siedeln sich Marienkäfer oder Florfliegen an, die das Problem lösen.

Wenn Sie Bienen schützen, helfen Sie damit auch anderen Insekten und schaffen für Nützlinge einen Lebensraum.

Damit hier bei uns Obst und Gemüse wachsen kann, brauchen wir auch hier Bienen. Um die heimische Imkerei zu unterstützen, können Sie ebenso etwas Gutes tun. Verzehren Sie deutschen Honig! Er verdient mehr Wertschätzung. Denn er ist etwas Besonderes und er ist rar.

80 % des Honigs wird importiert. Er kommt von weit her, aus aller Welt. Der überwiegende Teil des importierten Honigs kam in 2019 aus Mexiko, der Ukraine und Argentinien. Das kann man auf dem Honigglas klein gedruckt lesen: „Mischung aus EU- und Nicht-EU-Ländern“. Der EU-Anteil darf minimal sein...

Nur wo deutscher Honig drauf steht, ist auch welcher im Glas! Sie leisten durch den Genuss heimischen Honigs aktiven Umweltschutz und tragen dazu bei, dass die Artenvielfalt erhalten bleibt.

Zeigen Sie ein Herz für Bienen!